

## Rilke, Rainer Maria: Rast auf der Flucht in Aegypten (1900)

1     Diese, die noch eben atemlos  
2     flohen mitten aus dem Kindermorden:  
3     o wie waren sie unmerklich groß  
4     über ihrer Wanderschaft geworden.

5     Kaum noch daß im scheuen Rückwärtsschauen  
6     ihres Schreckens Not zergangen war,  
7     und schon brachten sie auf ihrem grauen  
8     Maultier ganze Städte in Gefahr;

9     denn so wie sie, klein im großen Land,  
10    – fast ein Nichts – den starken Tempeln nahten,  
11    platzten alle Götzen wie verraten  
12    und verloren völlig den Verstand.

13    Ist es denkbar, daß von ihrem Gange  
14    alles so verzweifelt sich erbost?  
15    und sie wurden vor sich selber bange,  
16    nur das Kind war namenlos getrost.

17    Immerhin, sie mußten sich darüber  
18    eine Weile setzen. Doch da ging –  
19    sieh: der Baum, der still sie überhing,  
20    wie ein Dienender zu ihnen über:

21    er verneigte sich. Derselbe Baum,  
22    dessen Kränze toten Pharaonen  
23    für das Ewige die Stirnen schonen,  
24    neigte sich. Er fühlte neue Kronen  
25    blühen. Und sie saßen wie im Traum.